Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 181 (2015)

Heft: 4

Artikel: ABC-KAMIR im Härtetest : Rückblick auf die D-CH ABC FTX 14

Autor: Hostettler, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-513482

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ABC-KAMIR im Härtetest: Rückblick auf die D-CH ABC FTX 14

Bevor neues Material zur industriellen Nutzung freigegeben wird, finden umfangreiche Belastungstests statt. Was taugt es bei Frost, bei Schlägen, in der Hitze, im Regen und Schnee? Aber wie sieht dies bei einer neuen Truppengattung aus?

Peter Hostettler

Seit 2004 werden in der Schweizer Armee die ABC-Abwehrtruppen aufgebaut, und seit 2013 ist die Fusion des Kompetenzzentrums ABC mit dem Kompetenzzentrum KAMIR unterwegs – aus Sicht des Kommandanten des Kompetenzzentrum ABC-KAMIR, Oberst i Gst Walter Schweizer, Zeit, die neu aufgestellten Kräfte einer Belastungsprobe zu unterziehen. Was taugen unsere doktrinalen Vorgaben, wie durchgängig sind unsere Prozesse bei der Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Leistungserbringern und -Bezügern? Wie belastbar ist der Soldat, wie verhält es sich mit all den neuen Systemen, wie gut funktioniert die Zusammenarbeit mit den zivilen Einsatzkräften sowie mit unseren Deutschen Partnern?

Für die Truppenübung D-CH ABC FTX 14 wurde ein besonders schwerwiegendes Szenario kreiert: Ein gravierendes Erdbeben, kombiniert mit einer latenten Terrorgefahr und dem Risiko von Nachbeben. Die Ereignisse überlagern sich, nebst dem Einsatz aller zivilen Einsatzkräfte der Region Genf des Bundes (Zoll und GWK), des Kantons (Polizei, Zivilschutz), der Gemeinden (Feuerwehr, Stadtwerke) sowie privater Organisationen (Flughafensicherheit, Spitäler) werden die spezialisierten Formationen der ABC-Abwehr und der EOD-Kräfte der Armee aufgeboten. Im Wissen, dass bei der geschilderten Lage unsere eigenen Mittel bis zum Äussersten gefordert sein werden, hat der Bundesrat auch Nachbarstaaten um Hilfe gebeten. Die Bundesrepublik Deutschland hat der Entsendung von Spezialkräften der Bundeswehr zugestimmt. Beste Voraussetzungen also für einen Belastungstest für die insgesamt rund 1000 Spezialisten.

Allerdings muss gesagt werden, dass die ABC-Abwehrkompanien des ABC Abwehrbataillons 10 noch nicht über den Aufklärungszug verfügen und im Nachweiszug die mobilen ABC-Nachweisfahrzeuge in der Sommer RS 2014 erstmals in der Grundausbildung eingesetzt waren. Vieles war für unsere Truppe somit neu und es war klar, dass auch Fehler passieren würden.

Ambitiöses Vorhaben

Der Zeitplan der Übung sah wie folgt aus: Einfliessen der Kräfte im Einsatzraum am 10.11.2014, Standartenübernahme der Task Force und Static Force Display am 11.11., zwei Tage Force Integration Training, Übungsteil eins am 14./15.11., Kulturtag am Sonntag, dann Übungsteil zwei am 17./18.11.2014. Die Witterung während der gesamten Übung war kühl und regnerisch. Auf die Übungsteilnehmer warteten 14 Vignetten, welche in zweijähriger Vorbereitungszeit im Rahmen der D-A-CH ABC-Partnerschaft gemeinsam erarbeitet und mit den rund 20 teilnehmenden zivilen Einsatzkräften minutiös abgesprochen wurden. Anders als viele ähnliche Übungen, die sich auf Truppenübungsplätze beschränken, fand ein Grossteil der Szenarien im urbanen Umfeld, an Grenzübergängen, auf dem internationalen Flughafen Genf oder in einer Trinkwasserversorgungsanlage der Stadt Genf statt. Nebst echten radioaktiven Quellen wurden auch im B- und C-Bereich Simulationsstoffe eingesetzt, selbstverständlich unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen. Dies führte dazu, dass die Messgeräte anzeigten und für die Teilnehmenden ein realistisches Umfeld entstand. Dazu trugen bestimmt auch über 70 zivile Figuranten bei, welche professionell geschminkt die ganze Bandbreite von Verletzungen und Verhaltensweisen bei einem Echtereignis darstellen konnten. Die Schiedsrichter wurden von den Fachbereichen der ABC-Abwehrschule gestellt, ihre Einsichten können nun direkt in die Ausbildungsmodule der Schule einfliessen.

Die ABC-Nachweiskette

Truppe	Tätigkeit	Ziel	Wo
ABC Abwehr aller Truppen	ABC Spürdienst →	Alarmieren	Mobil / im Feld
ABC Abwehr Bat 10	ABC Aufklärung →	Lokalisieren	
	Probennahme →	Sichern	
	ABC Nachweis →	Verifizieren	
ABC Abwehr Labor 1	ABC Labor →	Forensischer Nachweis	Stationär / Rückwärtig

Zwei Vignetten näher vorgestellt

Stellvertretend für die Übung seien hier zwei von insgesamt 14 Vignetten etwas näher vorgestellt:

Am 17.11.2014 wurde die Genfer Polizei alarmiert: In einem Gebäude (gespielt auf dem Übungsgelände Epeisses GE) wurden verdächtige Installationen vermutet. Da nicht klar war, ob eine Gefährdung durch Sprengsätze oder ABC-Gefahrstoffe bestand, wurde die Task Force Genf beauftragt, den Sachverhalt aufzuklären und mit ihren Mitteln den Schadenplatzkommandanten zu unterstützen. Zunächst wurden je ein Deutsches und ein Schweizer ABC-Aufklärungsfahrzeug eingesetzt, welche in der näheren Umgebung des Gebäudes Messungen durchführten, dabei wurde eine leicht erhöhte Strahlung festgestellt. Da eine Gefährdung durch Sprengstoff nicht auszuschliessen war, entschied der Task

Force Kommandant, je ein EOD und ein ABC-Probennahmeteam einzusetzen, den Lead hatte der Teamleader EOD. Und tatsächlich wurden Sprengvorrichtungen beim Eingang und innerhalb des Gebäudes entdeckt, die entschärft werden mussten. Da die Gefährdung durch ABC-Stoffe im Auge behalten werden musste, führten die EOD-Spezialisten auch ABC-Messgeräte mit. Bei Alarm konnte auf dem Know-how der ABC-Spezialisten basiert werden. Nach der Beseitigung der Gefährdung durch Sprengvorrichtungen konnten die ABC-Probennehmer das Gebäude betreten und Proben zur weiteren Analyse nehmen. In der Tat wurden im Gebäude Laboreinrichtungen entdeckt, welche zur Herstellung einer schmutzigen Bombe benutzt wurden. Die Proben wurden je zur Hälfte zum mobilen C-Nachweisfahrzeug vor Ort wie auch via Lufttransport nach Spiez zur forensischen Analyse transportiert. Nach der Bereinigung der Lage rund zehn Stunden nach der Alarmierung konnte das Gebäude den zivilen Behörden übergeben werden, worauf sämtliche eingesetzten Kräfte gründlich dekontaminiert wurden. Dieses Szenario wurde den Besuchern des VIP-Tages vorgestellt.

Absturz eines Satelliten

Zeitgleich hatte die Nationale Alarmzentrale in Zürich (NAZ) den Absturz eines Satelliten mit radioaktiven Bauteilen prognostiziert, welcher die Schweiz im Raum Waadtländer Jura tangierte. Die zivilen Messorganisationen (Kernkraftwerke, Paul-Scherrer Institut, A EEVBS usw.) rückten aus und begannen mit den Messungen. Da eine unbekannte Zahl von radioaktiven Quellen über grosse Flächen geortet und gesichert werden mussten, wurden auch Mittel der Luftradiometrie sowie Elemente der ABC-Abwehrtruppen eingesetzt. Der Übungsteil wurde mit echten Strahlenquellen auf abgesperrtem Gelände des Waffenplatzes Bière durchgeführt. Dabei kamen als militärische Mittel das neue ABC-Aufklärungsfahrzeug (mit einer Profi Besatzung aus dem Kompetenzzentrum), je ein alter und ein kampfwertgesteigerter AC-Spürpanzer FUCHS der Bundeswehr, das Radiometriefahrzeug der ABC-Abwehreinsatzkompanie sowie ein mobiles A-Nachweisfahrzeug zum Einsatz. Es war eindrücklich zu sehen, dass das Radiometriefahrzeug nicht nur sämtliche Quellen rasch orten sowie qualitativ und quantitativ beurteilen konnte, sondern dass die vom Fahrzeug gemessenen Werte via Satellitenverbindung nach zehn Sekunden im TOC Spiez auf der Lagekarte verfolgt und ausgewertet werden konnten. Dadurch wurde die elektronische Lagedarstellung der NAZ direkt und für alle involvierten Organisationen einsehbar aufdatiert.

Gelebte Kameradschaft – Schweizer und Deutscher ABC-Abwehrspezialist im Einsatz.

Erste Erkenntnisse

Die einfachste und wichtigste Erkenntnis, darin sind sich die zivilen und militärischen Kommandanten aller beteiligten Formationen einig: «We did it – Wir haben es getan!».

Die Szenarien wurden gemeinhin von allen Einsatzorganisationen als realistisch beurteilt. Die Herausforderungen durch die Witterung, durch psychischen und physischen Stress, durch auftretende Friktionen waren durchaus echt. Es gäbe keinen Grund zu üben, wenn alles geklappt hätte, so äusserte sich ein erfahrener Kommandant. Doch gehen wir zunächst zu den positivsten Erkenntnissen:

- Die Zusammenarbeit mit zivilen Einsatzorganisationen im Rahmen der Subsidiarität hat enorm viele interessante Erkenntnisse und Erfahrungen gebracht, sie muss regelmässig geübt werden. Bereits haben andere Regionen der Schweiz Interesse an einer Zusammenarbeit mit den ABC-Abwehrtruppen angemeldet;
- Erstmals wurde die Durchgängigkeit der Abläufe über alle zivilen und militärischen Führungsstufen und Akteure erprobt – Schnittstellen- und Zuständigkeitsprobleme konnten so erkannt werden und können nun gezielter mit den verschiedenen Stellen geklärt werden;
- Die Truppe, insbesondere auch unsere Gäste der Bundeswehr, haben sich bis zuletzt voll eingesetzt. Dort, wo Not am Mann war, hat man nach Lösungen gesucht, man hat sich gegenseitig unterstützt – Deutsche und Schweizer, Schiedsrichter und Beurteilte. Kameradschaft wurde gelebt;
- Die Schweizer Armee verfügt heute, nach zehn Jahren Aufbau, über hervorragendes Material im Bereich der ABC-Abwehr und der Kampfmittelbeseitigung. Viele interessante Erfahrungen mit den neuen Systemen wurden gesammelt. Die Herausforderung wird es nun sein, aus diesem Material die optimale Leistung herauszuholen. Diese Herausforderungen betreffen insbesondere die Ausbildung, in zweiter Linie auch die Doktrin bei der Festlegung bzw. bei Anpassungen bei den Einsatzverfahren und Prozessen.

Verbesserungen müssen insbesondere in den Bereichen Führung und Kommunikation erzielt werden. Zu diesem Zweck wurde – ebenfalls im Rahmen der D-A-CH-Kooperation – ein D-A-CH ABC-Führungskräftelehrgang entwickelt, welcher sich an Zugführer und Kompaniekommandanten der ABC-Abwehrtruppen aus den drei Nationen richtet. Es geht dabei vor allem darum, sich mit den Verfahren und Zuständigkeiten der anderen Nationen sowie jeweils der zivilen Ansprechpartner vertraut zu machen, ganz nach dem Grundsatz: «In der Krise Köpfe kennen». Auch die gemeinsame Übungstätigkeit soll eine Fortsetzung finden, einerseits indem eine neue gemeinsame Stabsrahmenübung erarbeitet wird, andererseits auch durch gemeinsame Truppenübungen.

Die ABC-Abwehrtruppen sind als Milizformationen mit erhöhter Bereitschaft stark gefordert. Die Übung D-CH ABC FTX 14 hat gezeigt, dass sie in der Lage und auch Willens sind, ihre Aufgabe mit Herzblut zu erfüllen, zur Sicherheit unseres Landes über alle Lagen. ■

Oberst aD
Peter Hostettler
Wiss. MA Grundlagen
FST A, Komp Zen
ABC-KAMIR
3624 Goldiwil